

# Pharma-Glossar

Ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH



**ÖBIG**

Österreichisches Bundesinstitut  
für Gesundheitswesen



# Pharma-Glossar

Redaktionsteam:

Sabine Vogler

Simone Morak

Nina Zimmermann

Unter der Mitwirkung von:

Florian Bachner

Claudia Habl

Christine Leopold

Bettina Schmickl

Friederike Windisch

Projektassistenz:

Monika Schintlmeister

Wien, Oktober 2010

Ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH



ISBN-978-3-85159-154-5

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6,  
1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Fax 513 84 72, E-Mail: [vorname.nachname@goeg.at](mailto:vorname.nachname@goeg.at),  
Homepage: [www.goeg.at](http://www.goeg.at)

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier  
ohne optische Aufheller hergestellt.

# Einleitung

Im Zuge langjähriger Arbeiten an der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurden relevante Fachtermini des Arzneimittelwesens definiert, die in Form von Glossaren Eingang in eine Reihe von Berichten gefunden haben, um zur besseren Verständlichkeit und Klarheit beizutragen.

Neben der Auseinandersetzung mit deutschen Fachtermini trug das GÖG-Pharma-Team in internationalen Projekten zur Entwicklung von umfangreichen englischsprachigen Glossaren bei. Zwei Glossare aus Projekten innerhalb der Europäischen Union (EU), die von Mitarbeiterinnen des GÖG-Pharma-Teams geleitet wurden, sind hier hervorzuheben:

- » Für das PPRI-Projekt (Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Information, also Information über Preisbildung und Erstattung von Arzneimitteln) erarbeitete das Pharma-Team federführend das PPRI-Glossar. Dieses beinhaltet grundlegende Begriffe zur Preisbildung und Erstattung von Arzneimitteln. Das Glossar basiert auf bestehenden Definitionen (insbesondere aus Glossaren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bzw. der Weltgesundheitsorganisation (WHO), aber auch Vorarbeiten der GÖG). Eine konsequente Feedbackschleife mit Expertinnen und Experten zeichnete das Entstehen und die Weiterentwicklung dieses Glossars aus: So lieferten unter anderem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Europäischen Kommission, des National Centre for Pharmacoeconomics (Dublin), der OECD, von SOGETI und der WHO wertvolles Feedback.
- » Das PPRI-Glossar wurde in PHIS (Pharmaceutical Health Information System), einem weiteren EU-Projekt, von der italienischen Arzneimittelagentur (AIFA) in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH weiterentwickelt. Das PHIS-Glossar ist mit rund 350 Fachbegriffen umfassender als sein Vorläufer, das PPRI-Glossar, und enthält darüber hinaus Begriffe aus dem stationären Arzneimittelsektor. Auch in dieses Glossar floss Feedback zahlreicher Expertinnen und Experten (Europäische Kommission, Europäischer Verband der Krankenhausapotheker/innen (EAHP), European Hospital and Healthcare Federation (HOPE), OECD, WHO, nationale Preisbildungs- und Erstattungsbehörden aus der gesamten Europäischen Union, Apothekerinnen und Apotheker) mit ein. Das PHIS-Glossar ist online unter <http://phis.goeg.at> zugänglich.

Das vorliegende Glossar bietet eine Zusammenstellung ausgewählter europaweit gebräuchlicher Begriffe des Arzneimittelsystems in deutscher Sprache. In einigen Fällen wird Bezug auf die österreichische Gesetzgebung und das österreichische Arzneimittelsystem genommen.

Für die Erstellung des Glossars zeichnet das GÖG-Pharma-Team verantwortlich; sowohl GÖG-Expertenwissen als auch Expertise von außerhalb wurden im Glossar berücksichtigt.

Wir freuen uns, dass zahlreiche Begriffe aus den englischen Vorläufern des Pharma-Glossars (PPRI- und PHIS-Glossar) von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in deren Glossar der WHO-Arzneimittelländerberichte (WHO Country Pharmaceutical Profiles) übernommen wurden.

### **Lesehilfe für das Pharma-Glossar**

Die Begriffe sind alphabetisch geordnet.

Begriffe, die mit einem ➞ versehen sind, verweisen auf Definitionen von Begriffen, die in dem vorliegenden Glossar angeführt sind. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde dies aber nicht durchgängig markiert (z. B. der Begriff „Arzneimittel“ wird sehr häufig verwendet und würde daher einen inflationären Einsatz des Symbols bedingen).

In der linken Spalte befindet / befinden sich der / die Begriff/e in deutscher Sprache. Die Reihung drückt eine Wertigkeit aus, da der erstgenannte Begriff derjenige ist, der vom Pharma-Team in der Gesundheit Österreich GmbH präferiert verwendet wird. Die übrigen Begriffe sind Synonyme. Darunter werden die englischen Fachtermini aufgelistet, die den erwähnten Glossaren (PPRI, PHIS) entsprechen. Auch hier gilt wieder, dass der erste Begriff als präferierter Terminus eingesetzt wird, dessen Verbreitung forciert wird.

In der rechten Spalte werden Definitionen angeführt.

# A

## **Abgabe**

Dispensing

Verkauf von ☞ Arzneimitteln an Letztverbraucher/innen, wobei in manchen Fällen keine Ausgaben für diese anfallen (Kostenbefreiung bzw. -(rück)erstattung).

## **Abgabestelle für rezeptpflichtige Arzneimittel**

Prescription-only-medicines dispensary (POM dispensary)

Stelle, die ☞ rezeptpflichtige Arzneimittel an Patientinnen/Patienten abgeben darf. Neben den ☞ öffentlichen Apotheken sind dies insbesondere ☞ hausapothekenführende Ärztinnen/Ärzte und ☞ Krankenanstaltsapotheken.

## **Analoge Substitution / Aut-simile**

Analogous substitution

Apotheker/in gibt ein Produkt (häufig ein Generikum) mit unterschiedlichem Wirkstoff, aber identer therapeutischer Wirkweise, anstelle des ärztlich verordneten Arzneimittels (Originalpräparat) ab.

## **Anwendung**

Use of medication

Anwendung von Arzneimitteln im Rahmen der Krankenbehandlung, wobei die Einnahme unter Aufsicht einer / eines Angehörigen eines Gesundheitsberufes erfolgt.

## **Apotheke**

Pharmacy

Abgabestelle von Arzneimitteln zur Versorgung von Patientinnen/Patienten. Der Begriff „Apotheke“ umfasst ☞ öffentliche Apotheken im niedergelassenen Bereich und ☞ Krankenhausapotheken.

## **Apothekenaufschlag**

Pharmacy mark-up

Differenz zwischen Verkaufs- und Einkaufspreis, ausgedrückt in Prozent des ☞ Apothekeneinkaufspreises.

<p><b>Apothekeneigene Arzneyspezialität</b> Pharmacy produced medicine</p>	<p>Arzneyspezialität, die zur Gänze oder überwiegend in einer Apotheke direkt hergestellt wird. Es gibt zwei Formen:        ↪ magistrale Zubereitungen und        ↪ offizinale Zubereitungen.</p>
<p><b>Apothekeneinkaufspreis / Apothekeneinstandspreis (AEP)</b> Pharmacy purchasing price (PPP)</p>	<p>Preis, zu dem eine Apotheke Arzneimittel einkauft. Der AEP ergibt sich aus dem        ↪ Fabriksabgabepreis plus        ↪ Großhandelsaufschlag.</p>
<p><b>Apothekenkette</b> Pharmacy chain</p>	<p>Mehrere Apotheken, die im Eigentum einer (natürlichen oder juristischen) Person stehen.</p>
<p><b>Apothekenpflichtiges Arzneimittel</b> Pharmacy-only medicine</p>	<p>Arzneimittel, das nur in Apotheken abgegeben werden darf.</p>
<p><b>Apothekenspanne / Apothekenmarge</b> Pharmacy margin</p>	<p>Differenz zwischen Verkaufs- und Einkaufspreis in Apotheken, ausgedrückt in Prozent des ↪ Apothekenverkaufspreises.</p>
<p><b>Apothekenverkaufspreis (AVP) / Publikumspreis</b> Pharmacy retail price (PRP)</p>	<p>Preis, zu dem eine Apotheke Arzneimittel verkauft. Der AVP ergibt sich aus dem        ↪ Apothekeneinkaufspreis plus        ↪ Apothekenaufschlag.</p>
<p><b>Apotheker/in</b> Pharmacist</p>	<p>Apotheker/innen haben das Universitätsstudium der Pharmazie und eine praktische Ausbildung in einer Apotheke abgeschlossen. Ihre Kernaufgabe ist es, die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, sowie in allen Fragen zu den Themen Arzneimitteln und Gesundheit beratend und betreuend zur Seite zu stehen.</p>

**Arzneiform / Darreichungsform**  
Pharmaceutical form

Ist die pharmazeutisch-technologische Form, in die der → Wirkstoff gebracht wird. Arzneimittel können in festen Formen (z. B. Tabletten, Pulver), in halbfesten Formen (z. B. Salben, Pasten), in flüssigen Formen (z. B. Tropfen, Infusionen) oder gasförmig (Inhalation) verabreicht werden.

**Arzneimittel**  
Medicine / pharmaceutical

Stoff oder Zubereitung aus Stoffen, der / die dem Heilen, Lindern, Verhüten und Erkennen von Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder krankhaften Beschwerden dienen soll.

**Arzneimittelausgaben**  
Pharmaceutical expenditure, total pharmaceutical expenditure (=public and private pharmaceutical expenditure)

Ausgaben für Arzneimittel (im stationären und ambulanten Bereich). In manchen Fällen werden Ausgaben für weitere Heilmittel (z. B. Medizinprodukte) hinzugerechnet. Arzneimittelausgaben können unterteilt werden in:

- » *Öffentliche Arzneimittelausgaben:* Das sind Arzneimittelausgaben, die von der öffentlichen Hand finanziert werden (Bund, Länder, Gemeinden und → Sozialversicherung).
- » *Private Arzneimittelausgaben:* Das sind Arzneimittelausgaben, die von den privaten Haushalten finanziert werden (→ Selbstbeteiligung, Privatversicherung).

**Arzneimittelbudget**  
Pharmaceutical budget

Deckelung des ärztlichen Verordnungsvolumens seitens der Zahler (→ Sozialversicherung oder → Nationaler Gesundheitsdienst) innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (üblicherweise ein Jahr). Überschreitungen dieses Budgets können mit Sanktionen verbunden sein, umgekehrt können Arzneimittelbudgets auch mit finanziellen Anreizen verknüpft werden.

**Arzneimittelfälschung**  
Counterfeit medicine

Arzneimittel (☞ Originalpräparat oder ☞ Generikum), das hinsichtlich der Identität und / oder Herkunft vorsätzlich und in betrügerischer Absicht falsch gekennzeichnet wurde.  
Eine Arzneimittelfälschung kann ein Produkt mit richtigen Inhaltsstoffen, mit falschen Inhaltsstoffen, mit falscher Wirkstoffmenge, ohne Wirkstoff oder mit falscher Verpackung sein.

**Arzneimittelnebenwirkung**  
Adverse drug reaction (ADR)

Schädliche und unbeabsichtigte Reaktion auf ein Arzneimittel.  
Ein schwerwiegendes, unerwünschtes Ereignis oder eine schwerwiegende Nebenwirkung unabhängig von der Dosis, ist tödlich oder lebensbedrohend und erfordert eine stationäre Behandlung oder deren Verlängerung, führt zu einer bleibenden oder schwerwiegenden Behinderung oder Invalidität oder ist eine kongenitale Anomalie oder ein Geburtsfehler.  
Eine unerwartete Nebenwirkung ist eine Nebenwirkung, die nach Art oder Schweregrad auf Grund der vorliegenden Produktinformation nach Einnahme des Arzneimittels nicht zu erwarten ist.

**Arzneimittelvertrieb**  
Pharmaceutical distribution

Umfasst sämtliche Tätigkeiten, wie etwa Beschaffung, Lagerung, Lieferung, Vorratshaltung oder Ein-/Ausfuhr von Arzneimitteln, um die Abgabe von Arzneimitteln an Letztverbraucher/innen zu ermöglichen. Mehrere Akteure (z. B. Importeure, Großhandelsunternehmen, Arzneimittelabgabestellen) sind auf verschiedenen Ebenen eingebunden.

**Arzneispezialität**

Medicine / pharmaceutical

Arzneimittel, die im Voraus stets in gleicher Zusammensetzung hergestellt und unter der gleichen Bezeichnung in einer zur Abgabe an Verbraucher/innen oder Anwender/innen bestimmten Form in Verkehr gebracht werden sowie Arzneimittel, bei deren Herstellung ein industrielles Verfahren zur Anwendung kommt oder die gewerbsmäßig hergestellt werden.

**ATC (Anatomisch-therapeutisch-chemische)-Klassifikation**

Anatomical, therapeutic, chemical (ATC) classification

Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO), bei der Wirkstoffe entsprechend dem Organ oder Organsystem, auf das sie einwirken, und nach ihren chemischen, pharmakologischen und therapeutischen Eigenschaften in Gruppen eingeteilt werden.

**» ATC-3-Ebene / Pharmakologische Gruppe**

ATC 3 level / pharmacological subgroup

Definiert eine Gruppe von Arzneimitteln mit vergleichbarer pharmakologischer Wirkung innerhalb des ATC-Klassifikationssystems (Beispiel: A10B - orale Antidiabetika).

**» ATC-4-Ebene / Chemische Gruppe**

ATC 4 level / chemical subgroup

Definiert eine chemische Subgruppe von Arzneimitteln innerhalb des ATC-Klassifikationssystems (Beispiel: A10BA - Biguanide). In einigen Ländern (z. B. Ungarn) wird diese Subgruppe auch als therapeutische Gruppe bezeichnet.

**» ATC-5-Ebene / Wirkstoffgruppe**

ATC 5 level / chemical substance

Definiert einen Wirkstoff oder eine fixe Kombination von Wirkstoffen innerhalb des ATC-Klassifikationssystems (Beispiel: A10BA02 - Metformin).

**Auseinzelung**

Single out, dispensing from broken bulk, cutting up of blister packages

Abgabe von einzelnen Einheiten eines Arzneimittels (z. B. Tabletten, Kapseln etc.) in der Apotheke. Dabei werden aus den Packungen einzelne Stücke je nach ärztlicher ➔ Verordnung entnommen. Sollte eine Apothekerin oder ein Apotheker die Original-Arzneimittelpackung öffnen, so müssen die entnommenen Arzneimittel gemäß EU-Richtlinie mit einer entsprechenden Etikettierung und einer Packungsbeilage versehen werden.

**Ausschreibung**

Tender

Prozess des Arzneimittleinkaufs, wobei potenzielle Bieter (pharmazeutische Unternehmen) aufgefordert werden, ein Angebot zu unterbreiten. Ein zentrales Kriterium für den Zuschlag ist üblicherweise der Preis. Darüber hinaus können auch die Qualität des Produktes, die Verlässlichkeit des Lieferanten sowie Liefermodalitäten ausschlaggebend sein.

**B****Bedarfsprüfung (bei Apotheken)**

Needs assessment

Gesetzlich festgelegte Kriterien (z. B. geografische), anhand der eine Behörde über die Zulassung einer neuen Apotheke entscheidet.

**Benchmarking**

Benchmarking

Wertender Vergleich und Evaluierung von Systemen, Produkten usw. nach bestimmten Kriterien

**Betriebsstätte**

Wholesale outlet

Auslieferungslager bzw. Depot eines ➔ Großhandelsunternehmens

**Bioäquivalenz**

Bioequivalence

Bezeichnet die Austauschbarkeit zweier wirkstoffgleicher Arzneimittel. Herstellungsverfahren und die enthaltenen Hilfsstoffe des jeweiligen Arzneimittels können unterschiedlich sein.

## C

**Copy-Produkt**  
Copy product

Bioäquivalenter „Nachbau“ eines in anderen Ländern noch patentgeschützten Arzneimittels.

**Cost- and/or risk-sharing /  
Kosten- und/oder Risikobeteiligung**  
Cost-sharing and/or risk-sharing

Überbegriff für Vereinbarungen, die eine Aufteilung der Behandlungskosten (z. B. medikamentöse Therapie) zwischen Anbietern, Leistungserbringern und / oder den Trägern der Kosten vorsehen. Eine typische Ausprägung ist, dass Hersteller von Arzneimitteln mit dem Zahler (z. B. Krankenkasse) oder Leistungserbringer (z. B. Krankenhaus) eine Preis- oder Umsatzobergrenze für ein bestimmtes, zumeist kostenintensives Arzneimittel vereinbaren oder übereinkommen, dass die Arzneimittel nur dann bezahlt werden, wenn sie nachweislich (z. B. Veränderung bestimmter Laborparameter) wirken.

## D

**Delisting / Streichung aus der Positivliste**  
Delisting

Herausnahme eines Arzneimittels aus der ➔ Positivliste. Im Allgemeinen mit dem Verlust der Erstattungsfähigkeit gleichzusetzen.

**Depositeur**  
Depositeur

Händler, der als Bindeglied zwischen Hersteller und Großhandel fungiert und meist im Nahverhältnis zu einem pharmazeutischen Unternehmen steht.

**Dezentrales Zulassungsverfahren**  
Decentralised Procedure (DCP)

Beim dezentralen Verfahren wird eine ➔ Zulassung einer Arzneispezialität für mehrere EU-Staaten angestrebt und die entsprechenden Anträge werden gleichzeitig in den verschiedenen Ländern eingereicht.

**Diagnostikum**

Diagnostic

Stoff, der zur Feststellung einer Krankheit bzw. der Krankheitsursache eingesetzt wird.

**Dosierung / Dosierform /  
Dosierungsstärke**

Dosage

Stärke des Wirkstoffes in einem Arzneimittel

**Drogerie**

Drug store

Für die Allgemeinheit frei zugängliche Geschäfte mit einem Angebot an Gesundheitsprodukten. Diese dürfen im Allgemeinen keine Arzneimittel abgeben.

**E****Effektivität / Wirksamkeit**

Efficiency

Maß für die Zielerreichung (zwischen einem gesetzten Ziel und dessen Umsetzung), wobei das in der Arzneimittelversorgung gesetzte Ziel idealerweise die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Gesundheit der Patientinnen/Patienten ist.

**Effizienz**

Efficacy

Bezeichnung für jenen Ansatz / Alternative, die bei einem vorgegebenen Mitteleinsatz den höchsten Zielerreichungsgrad erlangt oder die bei einem vorgegebenen Ziel die geringsten Mittel benötigt (Minimal- bzw. Maximalprinzip). Im Gegensatz zur Effektivität beinhaltet Effizienz die Gegenüberstellung von Kosten (Mitteleinsatz) und Nutzen (medizinischer Output).

**Einkanalsystem**

Single-channel system

Vertriebssystem auf Großhandelsebene, bei dem ein Großhandelsunternehmen das exklusive Vertriebsrecht für bestimmte Arzneimittel eines Herstellers hat.

### **Einzelleistungsvergütung**

Fee-for-service / Fee-for-service remuneration

Abrechnungsform mit der → Sozialversicherung bzw. dem → Nationalen Gesundheitsdienst, häufig für ärztliche Leistungen im niedergelassenen Bereich. Im Gegensatz zur pauschalen Abgeltung wird jede Leistung extra abgerechnet.

### **Erstattung**

Reimbursement

Ausgaben, z. B. für Heilbehandlungen, Arzneimittel oder Kuraufenthalte – gegebenenfalls abzüglich einer Selbstbeteiligung – werden von der öffentlichen Hand (z. B. → Sozialversicherung, → Nationaler Gesundheitsdienst) getragen.

### **Erstattungsarten**

Eligibility schemes

Die Erstattung kann von unterschiedlichen Kriterien abhängen.

Mögliche Erstattungsarten:

- » **Product-specific reimbursement**  
Produktspezifische Erstattung
- » **Population-group-specific reimbursement**  
Bevölkerungsspezifische Erstattung
- » **Disease-specific reimbursement**  
Indikationsspezifische Erstattung
- » **Consumption-based reimbursement**  
Verbrauchsorientierte Erstattung

- » *Produktspezifische Erstattung:*  
Pro Produkt wird entschieden, ob und in welchem Ausmaß ein Arzneimittel erstattet wird oder nicht. Diese Erstattungsart ist in Europa die üblichste Form.
- » *Bevölkerungsgruppenspezifische Erstattung:* Für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z. B. Kinder, sozial Schwache) gelten eigene Schemen, in denen Arzneimittel voll bzw. in höherem Ausmaß erstattet werden.
- » *Indikationsspezifische Erstattung:*  
Die Indikation, in der ein Arzneimittel eingesetzt wird, ist das entscheidende Kriterium, für oder gegen die Erstattung des Arzneimittels bzw. für die Erstattungshöhe.
- » *Verbrauchsorientierte Erstattung:*  
Die Höhe der Erstattung hängt von den Arzneimittelausgaben einer Patientin / eines Patienten innerhalb eines bestimmten Zeitraums ab (je höher der Verbrauch, desto höher die Erstattung).

**Erstattungsfähiges Arzneimittel**  
Reimbursable medicine

Arzneimittel, dessen Ausgaben – gegebenenfalls abzüglich einer ➔ Selbstbeteiligung – von der öffentlichen Hand (z. B. ➔ Sozialversicherung, ➔ Nationaler Gesundheitsdienst) getragen wird.

**Erstattungskodex (EKO)**  
Austrian Reimbursement Code

Bezeichnung für die ➔ Positivliste in Österreich. Enthält Arzneimittel, deren Ausgaben von der österreichischen Sozialversicherung getragen werden.

**Erstattungspreis**  
Reimbursement price

Der maximale Betrag, der von einem Zahler übernommen wird. Es können Ausgaben in der Höhe des gesamten Preises (z. B. in Österreich) oder anteilig getragen werden. In Österreich wird der Erstattungspreis „Kassenpreis“ genannt.

**Erstattungssatz**  
Reimbursement rate

Jener Anteil, der von der öffentlichen Hand (➔ Sozialversicherung / ➔ Nationaler Gesundheitsdienst) übernommen wird. Der Differenzbetrag zum ➔ Apothekenverkaufspreis (Publikumspreis) muss von der Patientin / dem Patienten aus eigener Tasche bezahlt werden.

**EU-Durchschnittspreis**  
EU average price

Methodik zur Festlegung des Preises (inkl. des Erstattungspreises) eines Arzneimittels, bei dem der Durchschnitt der Preise des Arzneimittels in den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) herangezogen wird. In Österreich wird dieses Verfahren für Arzneimittel, die in den ➔ Erstattungskodex aufgenommen werden, angewandt.

## F

**Fabriksabgabepreis / Herstellerpreis**  
Ex-factory price / manufacturer price

Preis, zu dem ein pharmazeutisches Unternehmen Arzneimittel und andere Produkte anbietet und abgibt.

**Fachwerbung von Arzneimitteln**

Pharmaceutical promotion to health professionals

Verkaufsförderung für Arzneimittel bei Personen, die zur Verschreibung oder Abgabe berechtigt sind (Ärztinnen/Ärzte oder Apotheker/innen).

**Familienärztin/-arzt / Hausärztin/-arzt**  
Family doctor

Niedergelassene Ärztin / niedergelassener Arzt der Primärversorgung, meist der Allgemeinmedizin; Familienärzte/-ärztinnen übernehmen üblicherweise die Rolle eines ↻ Gatekeepers.

**Filialapotheke**

Branch pharmacy / subsidiary

Arzneimittelabgabestelle, die der Aufsicht einer ↻ öffentlichen Apotheke unterliegt.

**Fremdbesitz von Apotheken**

Vertical integration in pharmacies

Besitz, Pacht oder Führung einer Apotheke durch juristische oder natürliche Personen, die keine Berufsberechtigung als Apotheker/in haben (z. B. Großhandelsunternehmer).

**Fremdbesitz von Großhandelsunternehmen**

Vertical integration in wholesale

Pharmazeutisches Großhandelsunternehmen im Eigentum einer vorgelagerten (Hersteller) oder nachgelagerten Vertriebsstufe (Apotheke).

## G

**Gatekeeper**

Gatekeeper

Meist Allgemeinärztinnen/-ärzte (↻ Primärversorgung), die den Zugang zu Fachärztinnen/-ärzten (↻ Sekundärversorgung) und Krankenanstalten (↻ Tertiärversorgung) mittels Überweisung steuern.

**Gegenseitiges Anerkennungsverfahren**

Mutual recognition procedure (MRP)

Zulassungsverfahren für Arzneimittel in der EU, bei dem die Zulassung einer Arzneispezialität bereits in einem EU-Mitgliedstaat vorhanden ist und der Zulassungsinhaber das Arzneimittel auch in anderen EU-Ländern auf den Markt bringen will.

	<p>Nachdem der Antrag in einem EU-Mitgliedstaat gestellt wurde, beantragt der Zulassungsinhaber die Anerkennung der nationalen Zulassung in anderen EU-Ländern seiner Wahl im Rahmen der sogenannten gegenseitigen Anerkennung.</p>
<p><b>Generikum</b> Generic</p>	<p>Arzneimittel, das ein oder mehrere        ↪ Wirkstoffe enthält, der / die keinem Patent mehr unterliegt/en. Nach Ablauf des Patentschutzes darf der Wirkstoff, der im ↪ Originalpräparat enthalten ist, unter einem anderen ↪ Handelsnamen produziert und verkauft werden.</p>
<p><b>Generikasubstitution</b> Generic substitution</p>	<p>Abgabe eines Generikums (oder eines parallelimportierten Arzneimittels) anstelle des Originalpräparates. Man unterscheidet zwischen ↪ analoger und ↪ originaler Substitution.</p>
<p><b>Gesundheitsausgabenquote</b> Health expenditure as share of gross domestic product</p>	<p>Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt.</p>
<p><b>Großhandel von Arzneimitteln</b> Pharmaceutical wholesale</p>	<p>Jede Tätigkeit rund um Beschaffung, Lagerung, Lieferung oder Ein-/Ausfuhr von Arzneimitteln, mit Ausnahme der Abgabe von Arzneimitteln an Patientinnen/Patienten.</p>
<p><b>Großhandelsaufschlag</b> Wholesale mark-up</p>	<p>Differenz zwischen Verkaufs- und Einkaufspreis im Großhandel (zwischen ↪ Fabriksabgabepreis und ↪ Apothekeneinkaufspreis), ausgedrückt in Prozent des Fabriksabgabepreises.</p>

<b>Großhandelsspanne / Großhandelsmarge</b> Wholesale margin	Differenz zwischen Verkaufs- und Einkaufspreis im Großhandel (zwischen ⇒ Fabriksabgabepreis und ⇒ Apothekeneinkaufspreis), ausgedrückt in Prozent des Apothekeneinkaufspreises.
<b>Großhandelsunternehmen / Großhändler</b> Wholesale company / Wholesaler	Unternehmen, das mit dem Großhandel (von Arzneimitteln) befasst ist.

## H

<b>Handelsname / Markenname</b> Brand name	Bezeichnung für ein Arzneimittel, mit dem es in einer spezifischen Verpackung auf den Markt gebracht wird. Dieser Name kann eine geschützte Handelsmarke sein.
<b>Handelspackung / Packung</b> Trade pack	Behältnis, in dem ein Arzneimittel in Verkehr gebracht wird.
<b>Hausapothekenführende/r / selbstdispensierende/r Ärztin/Arzt</b> Dispensing doctor	Ärztin/Arzt mit dem Recht auf Abgabe von Arzneimitteln (inkl. rezeptpflichtigen) an Patientinnen/Patienten.
<b>Health Technology Assessment (HTA)</b> Health Technology Assessment (HTA)	Analyse und Bewertung von Leistungen der Gesundheitsversorgung (z. B. Arzneimittel, Instrumente, Eingriffe und Verfahren) hinsichtlich ihrer Wirksamkeit sowie ihrer gesundheitsökonomischen und sozialen Auswirkungen.
<b>Heilmittel</b> Medical product and other medical non-durable	Arzneimittel und sonstiges Mittel, das zur Beseitigung oder Linderung der Krankheit oder zur Sicherung des Heilerfolges dient (z. B. Verbandsmittel, Ordinationsbedarf).
<b>Horizontale Integration</b> Horizontal integration	Zusammenschluss oder Kooperation von Unternehmen auf der gleichen Ebene (Handelsstufe), z. B. durch Fusion von Apotheken (⇒ Apothekenketten).

# I

## **Internationaler Preisvergleich**

External price referencing / international price comparison

Bei der Preisbildung eingesetzte Methode, bei der die Preise eines Arzneimittels in mehreren Ländern herangezogen und verglichen werden, um einen ↷ Referenzpreis (Benchmark) zu erhalten.

## **Internationaler Wirkstoffname / Freiname**

International non-proprietary name (INN)

Bezeichnung für ↷ Wirkstoff, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vergeben wird.

## **Interner Preisvergleich**

Internal price referencing

Methode, bei der Preise von identischen Arzneimitteln (↷ ATC-5-Ebene), ähnlichen (↷ ATC-4-Ebene) und / oder therapeutisch gleichwertigen Produkten innerhalb eines Landes verglichen werden. Dies kann als Entscheidungsgrundlage für die Preisbildung und / oder Erstattung dienen.

## **Internetapotheke / Online-Apotheke / Web-Apotheke / Cyberapotheke**

Internet pharmacy / Online pharmacy

Anbieter von rezeptfreien und manchmal auch rezeptpflichtigen Arzneimitteln im Internet.

## **In-vitro-Diagnostikum / Medizinprodukt für die In-vitro-Diagnostik (IVD)**

In-vitro diagnostic (IVD)

Medizinprodukt, das als Reagens, Reagenzprodukt, Kalibriermaterial, Kontrollmaterial, Kit, Instrument, Apparat, Analysegerät oder System zur In-vitro-Untersuchung von aus dem menschlichen Körper stammenden Proben (z. B. Blut, Sekrete) verwendet wird und dazu dient, Informationen über physiologische oder pathologische Zustände oder angeborene Anomalien zu geben, die Unbedenklichkeit und die Verträglichkeit bei den potenziellen Empfängern zu prüfen oder eine therapeutische Maßnahme zu überwachen.

Beispiele sind Schwangerschaftstests zur Eigenanwendung, HIV-Tests oder Abstrichmaterialien z. B. zur PAP-Bestimmung.

## K

**Kombinationsprodukt**  
Combination product

Arzneimittel, das mehr als einen Wirkstoff enthält.

**Kopfpauschale / Pauschale pro Patient/in**  
Capitation fee

Fixer Geldbetrag, den ein Arzt / eine Ärztin pro versicherter Person in einem bestimmten Zeitraum erhält, unabhängig davon, ob sie diese Leistungen (z. B. ☞ Verschreibung von Arzneimitteln) in Anspruch nimmt oder nicht.

**Krankenanstaltsapotheker / Anstaltsapotheker / Krankenhausapotheker**  
Hospital pharmacy

Apotheker, die einem Krankenhaus zugehörig ist. Primäre Aufgabe der Krankenanstaltsapotheker ist die Versorgung der Patientinnen/Patienten in dem Krankenhaus mit Arzneimitteln.

**Krankenanstaltsapotheker/in / Anstaltsapotheker/in / Krankenhausapotheker/in**  
Hospital pharmacist

Apotheker/in, die / der in einem Krankenhaus, meist in der Krankenhausapotheker, arbeitet.

**Krankenhausexklusives Arzneimittel**  
Hospital-only medicine

Arzneimittel, das ausschließlich in Krankenanstalten verabreicht werden darf.

**Krankenkasse / Krankenversicherungsträger**  
Sickness fund

Verwaltungseinrichtung der ☞ sozialen Krankenversicherung

## L

**Leistbarkeit**  
Affordability

Indikator zur Bestimmung, ob und in welchem Maße eine Person oder Gemeinschaft über Mittel verfügt, um Arzneimittel oder andere Güter und Dienstleistungen zu erwerben.

**Leistungsorientierte Diagnosefallgruppen (LDF)**  
Diagnosis related groups (DRG)

Gruppierung von Hauptdiagnosen und medizinischen Einzelleistungen bei stationären Aufenthalten. Grundlage für die leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung in Österreich mit rund 980 „LDF-Pauschalen“.

**Leitlinie**  
Guideline

Wissenschaftlich ausgearbeitete Empfehlung für ärztliche Vorgehensweisen bei Diagnose und Therapie bestimmter Erkrankungen. Eine Leitlinie wird von medizinischen Fachgesellschaften ständig nach dem jeweiligen Stand der medizinischen Wissenschaften aktualisiert und dient als Entscheidungshilfe beziehungsweise Leitfaden bei konkreten Fragestellungen.

**Lifestyle-Präparat**  
Lifestyle product

Arzneimittel, dessen Einsatz nicht für lebensbedrohliche Erkrankungen bestimmt ist, sondern vielmehr auf das subjektive Befinden der / des Einzelnen abzielt. Spiegelt zum Teil gesellschaftliche Modetrends wider.

## M

**Magistrale Zubereitung /  
Formula Magistralis**  
Magistral formula /  
extemporaneously dispensing

↪ Apothekeneigene Arzneyspezialität, die nach ärztlicher Verordnung für eine bestimmte Patientin / einen bestimmten Patienten zubereitet und an sie / ihn abgegeben wird.

**Markenfreie Arzneispezialität**  
Non-branded product

Bezeichnung für ein Arzneimittel, das nur mit dem Wirkstoffnamen und gegebenenfalls mit dem Namen des anbietenden Unternehmens benannt wird. Der Begriff wird in manchen Ländern als Synonym für ein Generikum verwendet.

**Medizinprodukt**  
Medical device

Instrument, Apparat, Vorrichtung, Stoff oder anderes Produkt (wie klinische Software mit medizinischen Zweckbestimmung), dessen primäre Wirkweise – im Unterschied zu Arzneimitteln – nicht metabolisch ist. Darunter fällt eine Reihe von diversen Produkten wie Brillen oder Gehhilfen bis hin zu Herzschrittmachern oder Ausstattungen für den OP-Saal.

**Mehrbesitz**  
Multiple ownership

Besitz, Pacht oder Leitung von mehreren Einrichtungen (z. B. Apotheken) durch dieselbe Person oder dasselbe Unternehmen

**Mehrkanalsystem**  
Multi-channel system

Vertriebssystem auf Großhandelsebene, bei dem Großhändler Arzneimittel von verschiedenen Herstellern vertreiben (dürfen). Ist das gängigste Vertriebssystem in Europa.

**Me-too-Produkt**  
Me-too medicine

„Nachgebautes“ Arzneimittel, das einem ☞ patentgeschützten Arzneimittel (Originalpräparat) ähnlich oder mit diesem vergleichbar ist und wenig oder keinen therapeutischen Mehrwert bietet.

**Monitoring von Verordnungen / Verschreibungen**  
Prescription monitoring

☞ Sozialversicherung oder ☞ Nationaler Gesundheitsdienst kontrollieren das ärztliche Verschreibungsverhalten.

## N

**Nahtstellenmanagement**  
Interface management

Maßnahmen und Strukturen des Informationsaustausches und der Kooperation an den Übergängen zwischen den Versorgungsbereichen (stationärer / niedergelassener Sektor).

**Nationaler Gesundheitsdienst**  
National Health Service (NHS)

System der Gesundheitsversorgung mit allgemeinem Versorgungsanspruch für die gesamte Bevölkerung eines Landes, das auf einem überwiegend öffentlichen Leistungsangebot aufbaut und in der Regel über Steuereinnahmen finanziert wird.

**Nationales Zulassungsverfahren**  
National procedure

Ist ein Verfahren zur ➔ Zulassung von Arzneispezialitäten, die nur im Land der Einreichung auf den Markt gebracht werden.

**Negativliste**  
Negative list

Taxative Auflistung von Arzneimitteln, die nicht in die ➔ Erstattung (in Österreich in den ➔ Erstattungskodex) aufgenommen werden.

## O

**Öffentliche Apotheke**  
Community pharmacy

Apotheken, die Arzneimittel an Patientinnen/Patienten im niedergelassenen Bereich abgeben.

**Öffentlichkeitswerbung / Laienwerbung / Publikumswerbung bei Arzneimitteln**  
Pharmaceutical promotion to patients

An Konsumentinnen/Konsumenten gerichtete Verkaufsförderung von Arzneimitteln entsprechend der EU-Richtlinie 92/28/EWG.

**Offizielle Zubereitung /  
Formula Officialis**  
Official formula

⇒ Apothekeneigene Arzneispezialität, die nach Anleitung eines amtlichen Arzneibuches zubereitet wird und für die unmittelbare ⇒ Abgabe an die Kundinnen/Kunden dieser Apotheke bestimmt ist.

**Off-label Gebrauch /  
Nicht-indikationsgemäßer Einsatz**  
Off-label use

Verwendung eines Arzneimittels zur Behandlung einer anderen Erkrankung, als für die es zugelassen wurde.

**Originalpräparat / Patentgeschütztes  
Arzneimittel / Originär**  
Original product  
**Originale Substitution / Aut-idem**  
Original substitution

Unter einem Markennamen geführtes Arzneimittel, das ein oder mehrere patentgeschützte Wirkstoffe enthält  
Von Apothekerinnen/Apothekern vorgenommene ⇒ Abgabe eines wirkstoffgleichen Produktes (häufig ein ⇒ Generikum) anstelle des ärztlich verordneten Arzneimittels (⇒ Originalpräparat).

## P

**(Ver-)Packung**  
Package

Die Verpackung eines Arzneimittels zum Zweck des Schutzes, der Portionierung, der Lagerung sowie des Transports.

**Packungsgröße**  
Package size

Mengenmäßiger Inhalt einer Arzneimittelpackung gemessen an der Stückzahl oder am Volumen des Arzneimittels.

**Parallelimport**  
Parallel import / trade

Import von Arzneimitteln – außerhalb des offiziellen Vertriebskanales des Herstellers – aus Ländern mit niedrigem Arzneimittelpreisniveau in solche mit hohem Arzneimittelpreisniveau.

**Para-pharmazeutisches Produkt**  
Parapharmaceutical

Produkt zum Zweck der Heilung, Linderung von Krankheiten, das nicht als Arzneimittel klassifiziert wurde.

**Pflichtversicherung**

Compulsory health insurance

Versicherungsform nach dem Solidaritätsprinzip, bei der jede Einwohnerin / jeder Einwohner (z. B. abhängig von ihrem / seinem Beruf) aufgrund der gesetzlichen Grundlage einem bestimmten Krankenversicherungsträger zugeordnet ist (im Allgemeinen Sozialversicherung). Die freie Wahl des Trägers ist nicht möglich. Umgekehrt dürfen Versicherungsträger niemanden ausschließen (Annahmewang).

**Pharmaceutical Care**

Pharmaceutical care

Arbeitsmethode in der Apothekenpraxis und an der Schnittstelle zwischen Gesundheitsberufen, bei der arzneimittelbezogene Probleme und Bedürfnisse der Patientinnen/Patienten bearbeitet werden, um bestimmte therapeutische Ergebnisse, die die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patientinnen/Patienten verbessern, zu erreichen.

**Pharmakoökonomie**

Pharmacoeconomics

Wissenschaft der wirtschaftlichen Bewertung der Arzneimitteltherapie, die neben ökonomischen auch medizinische und statistische Grundlagen heranzieht. Mit pharmakoökonomischen Studien werden sowohl Ausgaben (Ressourceneinsatz) als auch klinische, wirtschaftliche und sonstige Auswirkungen der Arzneimitteltherapie ermittelt und bewertet.

**Pharmakovigilanz**

Pharmacovigilance

Überwachung der Sicherheit und Unbedenklichkeit von Arzneimitteln, inklusive der Sicherheitsüberwachung von Arzneimitteln nach deren Zulassung und Methoden zur Vermeidung und Minimierung von unerwünschten Nebeneffekten.

<b>Pharmazie</b> Pharmaceutical sciences	Wissenschaft, die sich mit Arzneimitteln, deren Beschaffenheit, Wirkung, Entwicklung, Prüfung, Herstellung sowie Abgabe in der Industrie und den Apotheken befasst.
<b>Positivliste</b> Positive list	Taxative Auflistung von Arzneimitteln, die von der öffentlichen Hand (⇒ Sozialversicherung oder ⇒ Nationaler Gesundheitsdienst) nach bestimmten Kriterien erstattet werden.
<b>Preisbildung</b> Pricing	Verfahren der Festsetzung eines Preises, z. B. für ein Arzneimittel oder eine Gesundheitsleistung.
<b>Preiskommission</b> Pricing committee	Gremium, das bei der Regulierung der Arzneimittelpreise entweder als Entscheidungsorgan oder beratend eingebunden ist.
<b>Preiskürzung</b> Price cut	Kostendämpfungsmaßnahmen, bei welcher der Preis eines Arzneimittels von der zuständigen Behörde gesenkt wird.
<b>Preisverhandlung</b> Price negotiation	Methode zur Preisbildung. Im Falle von Arzneimittelpreisen stehen sich üblicherweise das pharmazeutische Unternehmen und der Zahler / Käufer gegenüber (⇒ Sozialversicherung, ⇒ Nationaler Gesundheitsdienst, ⇒ Krankenkassen).
<b>Primärversorgung</b> Primary care	Erste Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung: meist in Form von Allgemeinmedizinerinnen/-medizinern, Internistinnen/Internisten, Frauenärztinnen/-ärzten und Kinderärztinnen/-ärzten.

**Produkt der zweiten Generation**  
Second generation product

Wirkstoff-Variante, die sich nur geringfügig vom ➔ Originalpräparat unterscheidet und oft günstigere Eigenschaften bei ihrer Anwendung hat.

**Produktpatent**  
Product patent

Schutz eines Produkts durch ein Patent

**Prozesspatent**  
Process patent

Schutz des Herstellungsverfahrens durch ein Patent

## R

**Rationierung**  
Rationing

Verteilung von „knappen“ Gütern bzw. Ressourcen nach vorab definierten Kriterien in Form von expliziten Leistungsbegrenzungen

**Referenzgruppe**  
Reference group

Cluster austauschbarer (d. h. identer oder ähnlicher) Arzneimittel in einem ➔ Referenzpreissystem.

**Referenzpreis / Festbetrag / maximaler Erstattungsbetrag**  
Reference price

Höchstbetrag, der von der öffentlichen Hand (➔ Sozialversicherung bzw. ➔ Nationaler Gesundheitsdienst) für eine Gruppe vergleichbarer Arzneimittel (Referenzgruppe) erstattet wird. Der Referenzpreis kann auf Basis unterschiedlicher Methoden, z. B. (gewichteter) Durchschnitt oder Preis des günstigsten Produkts der Gruppe, festgelegt werden. Häufig wird der Referenzpreis abzüglich einer ➔ Selbstbeteiligung erstattet.

**Referenzpreissystem / Festbetrags-  
system (RPS)**

Reference price system (RPS)

⇒ Zahler (⇒ Sozialversicherung bzw. ⇒ Nationaler Gesundheitsdienst) legen für eine Gruppe vergleichbarer Arzneimittel (⇒ Referenzgruppe) einen maximalen Erstattungsbetrag – den ⇒ Referenzpreis / Festbetrag – fest. Bei Erwerb eines Arzneimittels im Referenzpreissystem muss der / die Versicherte die Differenz zwischen dem Referenzpreis und dem tatsächlichen ⇒ Apothekenverkaufspreis / Publikumspreis des Arzneimittels selbst bezahlen, neben allfälligen ⇒ Selbstbeteiligungen. In der Praxis unterscheiden sich Referenzpreissysteme hinsichtlich der Methodik zur Bestimmung der Referenzgruppen und des Referenzpreises.

**Referenzprodukt**

Reference product

Jenes Arzneimittel innerhalb einer ⇒ Referenzgruppe, dessen Preis dem ⇒ Referenzpreis entspricht. Manchmal ist dies das kostengünstigste Produkt.

**Regulierung**

Regulation

Im weiteren Sinne jede Art staatlicher Einflussnahme auf das Verhalten von Wirtschaftssubjekten (z. B. Unternehmen, private Haushalte). Regulierung im engeren Sinne sind direkte Staatseingriffe in das Wirtschaftsgeschehen bzw. in bestimmte Wirtschaftsbereiche zur Übernahme der Marktfunktion bei fehlendem Markt oder zur Beschränkung von unerwünschten Marktmechanismen.

**Rezept**

Prescription form

Formular, auf dem ⇒ Verordnungen / Verschreibungen von Ärztinnen/Ärzten ausgestellt werden.

**Rezeptfreies Arzneimittel / nicht-  
verschreibungspflichtiges Arzneimittel**

Over-the-counter medicine (OTC)

Arzneimittel, das ohne Vorlage einer ärztlichen ⇒ Verordnung / Verschreibung an Patientinnen/Patienten abgegeben werden darf.

**Rezeptgebühr**

Prescription fee prescription charge

Betrag, der von Patientinnen/Patienten pro verordnetem, von der öffentlichen Hand erstattetem Arzneimittel geleistet wird. Ist eine Form der ↻ Selbstbeteiligung.

**Rezeptpflichtiges Arzneimittel /  
verordnungspflichtiges Arzneimittel /  
verschreibungspflichtiges Arzneimittel**  
Prescription-only medicine (POM)

Arzneimittel, das nur auf ärztliche  
↻ Verordnung / Verschreibung  
abgegeben werden darf.

## S

**Sachleistungsprinzip / Sachleistungen**  
Payment in kind

Die Versicherten können Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen, ohne direkt dafür bezahlen zu müssen. Die Versicherungsträger vergüten den Leistungserbringern die Ausgaben.

**Sekundärversorgung**  
Secondary care

Gesundheitsdienstleistungen, die von Fachärztinnen/-ärzten (z. B. Kardiologinnen/Kardiologen) erbracht werden, die üblicherweise nicht erste Ansprechstelle für Patientinnen/Patienten sind.

**Selbstbeteiligung / Zuzahlung**  
Co-payment / out-of-pocket payment

Finanzielle Beteiligung der Versicherten an den Aufwendungen, die bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen (z. B. Arzneimittel) entstehen. Die konkrete Ausgestaltung (prozentueller Anteil oder Festbetrag) variiert von Land zu Land. Unterschiedliche Formen:

- » **Selbstbehalt**  
Fixed co-payment
- » **Prozentuelle Zuzahlung**  
Percentage co-payment
- » **Abzugsfranchise**  
Deductible

- » *Selbstbehalt*: Zuzahlung eines bestimmten Betrags (z. B. Rezeptgebühr)
- » *Prozentuelle Zuzahlung*: Patientinnen/Patienten beteiligen sich anteilig an den Ausgaben, die öffentliche Hand übernimmt die verbleibenden Aufwendungen

- » *Abzugsfranchise*: Eine Zuzahlung in einer bestimmten Höhe, die die/der Versicherte entweder für eine bestimmte Leistung oder innerhalb eines bestimmten Zeitraums bezahlen muss. Sobald dieser Selbstbehalt geleistet wurde, übernimmt die öffentliche Hand die weiteren darüber hinausgehenden Ausgaben.

**Selbstmedikation**  
Self-medication

Anwendung von Arzneimitteln ohne vorausgehende ärztliche ➔ Verordnung / Verschreibung. Keine Selbstmedikation ist die Anwendung von ➔ rezeptfreien Arzneimitteln nach Beratung durch eine Ärztin / einen Arzt.

**Soziale Krankenversicherung**  
Social health insurance

Teilbereich der ➔ Sozialversicherung, in dem die medizinische Versorgung im Krankheitsfall sichergestellt wird (ohne dass dies von den bezahlten Beiträgen abhängig gemacht wird). Ausgaben für Gesundheitsleistungen (z. B. medizinische Behandlungen, Arzneimittel) werden von den ➔ Krankenkassen / Krankenversicherungsträgern für anspruchsberechtigte Personen erstattet.

**Sozialversicherung**  
Social insurance

Gesetzliche Versicherung (➔ Pflichtversicherung, ➔ Versicherungspflicht) mit dem Ziel der Leistungsgewährung bei Krankheit, Arbeitsunfall, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, Mutterschutz, Pflegebedürftigkeit, Alter und Tod. Die Mittel werden durch Beiträge (Arbeitnehmer/innen, Arbeitgeber/innen) sowie durch Zuschüsse des Staates aufgebracht.

**Switch**  
Switch

Ein ➔ rezeptpflichtiges Arzneimittel wird durch Neuklassifizierung rezeptfrei.

# T

**Tagestherapiedosis (DDD)**  
Defined Daily Dose (DDD)

Eine DDD ist der angenommene durchschnittliche Tagesverbrauch eines Arzneimittelwirkstoffes bei Anwendung in der Hauptindikation für eine erwachsene Person. Bei DDD handelt es sich um eine technische Messgröße, die in den 1970er Jahren von der WHO entwickelt wurde, um den Verbrauch von Arzneimitteln vergleichbar zu machen.

**Teilsortiertes Großhandelsunternehmen**  
Short-liner

Großhändler, der eine eingeschränkte Palette der in einem Land am Markt verfügbaren Arzneimittel anbietet.

**Teleshopping**  
Teleshopping

Ist eine Form des Versandhandels, bei der die Produkte (z. B. Arzneimittel) über das Fernsehen angeboten werden.

**Tertiärversorgung**  
Tertiary care

Von hochspezialisierten Fachkräften erbrachte Gesundheitsdienstleistungen (z. B. von Chirurgen/Chirurginnen in Krankenanstalten).

**Therapeutikum**  
Therapeutic

Arzneimittel zur Behandlung von Krankheiten.

**Therapietreue / Compliance**  
Compliance / Adherence

Kooperatives bzw. konformes Verhalten der Patientinnen/Patienten in der Behandlung bzw. deren Bereitschaft, den therapeutischen Empfehlungen von Gesundheitsdienstleisterinnen/-leistern zu folgen (Einnahme von Arzneimitteln, Befolgung einer Diät, Veränderung des Lebensstils).

## U

**Umsatzsteuer / Mehrwertsteuer**  
Value added tax

Allgemeine Verbrauchssteuer, die auf jeder Stufe der Erzeugung und des Vertriebs eingehoben wird und die letztlich vom Verbraucher getragen wird. In der EU ist die Umsatzsteuer auf Arzneimittel meist niedriger als die Standard-Umsatzsteuer.

## V

**Verbrauch / Konsum**  
Utilisation / consumption

Einsatz bzw. Verzehr von Arzneimitteln, der üblicherweise in ↻ Packungen oder in ↻ Tagestherapiedosen (DDD) gemessen wird.

**Vergütung / Honorierung**  
Remuneration

Abgeltung für die Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen. Träger der Kosten sind entweder direkt Patientinnen/Patienten oder die ↻ Sozialversicherung bzw. der ↻ Nationale Gesundheitsdienst.

**Vernünftiger / Rationaler Einsatz von Arzneimitteln**  
Rational use of medicines

Adäquate An- und Verwendung von Arzneimitteln, um Patientinnen/Patienten mit dem passenden Arzneimittel in der richtigen Dosis zur adäquaten Zeit und zu den niedrigsten Kosten zu versorgen.

**Verordnung / Verschreibung**  
Prescription

Ärztliche Anordnung zur Einnahme bzw. Verabreichung von Arzneimitteln. Bei ↻ rezeptpflichtigen Arzneimitteln ist sie Voraussetzung für den Bezug des Arzneimittels.

**Verordnungsrichtlinie**  
Prescription guideline

Leitlinie für die verschreibenden Ärztinnen/Ärzte in Bezug auf bestimmte Therapien, Arzneimittel, Indikationen.

**Versandhandel**  
Distance selling

Eine Vertriebsform, bei der eine oder mehrere Telekommunikationstechniken (z. B. Post, Internet) für die Bewerbung und das Angebot von Produkten (z. B. Arzneimitteln), bei der Bestellung, beim Vertragsabschluss und bei der Zustellung eingesetzt werden.

**Versicherungspflicht**  
legal obligation to insure

Pflicht, sich bei freier Wahl des Versicherungsträgers zu versichern. Im Gegensatz zur Pflichtversicherung, wo keine freie Wahlmöglichkeit besteht.

**Vertikale Integration**  
Vertical integration

Vertriebsmodell, bei dem Akteure aus vor- oder nachgelagerten Handelsstufen Beteiligungen an Unternehmen halten oder zur Gänze als deren Eigentümer auftreten (z. B. wenn Großhändler Apotheken besitzen).

**Vollsortiertes Großhandelsunternehmen**  
Full-liner

Großhändler, der die gesamte Palette an Arzneimitteln, die in einem Land auf dem Markt sind, vertreibt.

## W

**Wirkstoff**  
Active ingredient

Körpereigener oder -fremder Stoff mit erwünschter oder unerwünschter Wirkung, der bei Kontakt die Funktionen lebender Materie, wie Organe und Organismen, in differenzierter Weise beeinflusst; Bestandteil eines  
➔ Arzneimittels.

**Wirkstoffverordnung**  
International non-proprietary name prescribing (INN prescribing)

Ärztliche Verschreibung eines Arzneimittels mit dem ➔ internationalen Wirkstoffnamen (INN) anstelle des Handelsnamens.

# Z

## **Zahler**

Third party payer / payer

Öffentliche oder private Institution (z. B. Versicherung), die für Gesundheitsausgaben der Begünstigten aufkommt. Die Begünstigten bezahlen im Allgemeinen Beiträge / Prämien (bei Privatversicherungen und bei manchen Sozialversicherungen).

## **Zentrales Zulassungsverfahren**

Centralised marketing authorisation

⇒ Zulassungsverfahren in der EU, bei dem der Antrag bei der europäischen Arzneimittelagentur (European Medicines Agency, EMA) in London eingereicht wird. Die zentrale Zulassung kann für neue innovative Arzneimittel beantragt werden und ist verpflichtend für bestimmte Arzneimittel (z. B. biotechnologisch hergestellte Arzneimittel, HIV/Aids-Mittel, Arzneimittel zur Behandlung von Krebs, ⇒ Arzneimittel für seltene Krankheiten). Die zentrale Zulassung eines Arzneimittels gilt für alle EU-Mitgliedstaaten.

## **Zugang zu Arzneimitteln**

Access to medicines

Direkte und dauerhafte Möglichkeit für alle Menschen, ohne Barrieren oder Diskriminierung notwendige Arzneimittel zu erhalten.

## **Zulassung**

Marketing authorisation

Genehmigung für Inverkehrbringen eines Arzneimittels nach Prüfung seiner Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und Qualität. In Europa existieren vier Zulassungsverfahren für Arzneimittel:

- » ⇒ zentrales Zulassungsverfahren,
- » ⇒ gegenseitiges Anerkennungsverfahren,
- » ⇒ dezentrales Zulassungsverfahren,
- » ⇒ nationales Zulassungsverfahren.

# Quellenverzeichnis

AIFA / GÖG / ÖBIG (2009): PHIS Glossary. Letzte aktualisierte Fassung Mai 2010.  
Agenzia Italiana del Farmaco / Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG.  
Rom, Wien  
[http://phis.goeg.at/index.aspx?\\_nav0019](http://phis.goeg.at/index.aspx?_nav0019) (30. 9. 2010)

AMG BGBl 1983/185 i.d.F. BGBl I 2009/63. Arzneimittelgesetz. Wien  
<http://www.ris.bka.gv.at/> (30. 9. 2010)

AOK Deutschland (2010): Online Lexikon. Berlin  
<http://www.aok-bv.de/lexikon> (30. 9. 2010)

ASVG BGBl 1955/189 i.d.F. BGBl I 1999/194. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz.  
Wien  
<http://www.ris.bka.gv.at/> (30. 9. 2010)

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen AGES PharmMed. Wien  
<http://www.basg.at/arzneimittel/zulassung/> (20. 4. 2010)

GÖG. Österreichisches Register für Medizinprodukte. Gesundheit Österreich GmbH.  
Wien  
<https://medizinprodukte.goeg.at/> (30. 9. 2010)

GÖG/ÖBIG (2010): Rationale Arzneimitteltherapie in Europa. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit. Gesundheit Österreich GmbH / Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Wien

GQG BGBl I 2004/179. Gesundheitsqualitätsgesetz. Wien  
<http://www.ris.bka.gv.at/> (30. 9. 2010)

Institut für Pharmakoökonomische Forschung. Wien  
<http://www.ipf-ac.at/index.htm> (14. 1. 2010)

MPG BGBl 1996/657 i.d.F. BGBl I 2008/77. Medizinproduktegesetz. Wien  
<http://www.ris.bka.gv.at/> (30. 9. 2010)

ÖBIG (1998 a): Arzneimittel. Steuerung der Märkte in neun europäischen Ländern. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Wien

ÖBIG (1998 b): Arzneimittel. Vertrieb in Europa. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Wien

ÖBIG (1998 c): Biotechnologie. Pharmazeutische Industrie und Forschung in Österreich. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Wien

ÖBIG (2001): Arzneimittelausgaben. Strategien zur Kostendämpfung in der Europäischen Union. Im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Wien

ÖBIG FP (2008): Referenzpreissysteme in Europa. Analyse und Umsetzungsvoraussetzungen für Österreich. Im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. ÖBIG Forschungs- und Planungsgesellschaft mbH. Wien

ÖBIG FP (2009): Die ideale Arzneimittelpackung im Erstattungsmarkt. Im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. ÖBIG Forschungs- und Planungsgesellschaft mbH. Wien

ÖBIG / WHO (2006): PPRI Glossary. Letzte aktualisierte Fassung August 2009. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen / World Health Organisation. Wien, Kopenhagen

<http://ppri.goeg.at/index.aspx?Navigation=r|4-> (30. 9. 2010)

Orphanet – Das Portal für seltene Krankheiten und Orphan Drugs

[http://www.orpha.net/consor/cgi-bin/Education\\_AboutOrphanDrugs.php?lng=DE](http://www.orpha.net/consor/cgi-bin/Education_AboutOrphanDrugs.php?lng=DE)  
(14. 1. 2010)

Universität Groningen. Health economics glossary of terms. Groningen

<http://www.healthconomics.nl> (21. 4. 2010)

Richtlinie 2001/83/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. November 2001 zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel

<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm> (30. 9. 2010)

Richtlinie 2004/27/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 zur Änderung der Richtlinie 2001/83/EG zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel

<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm> (30. 9. 2010)

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens. BGBl I 2005/73. Wien  
<http://www.ris.bka.gv.at/> (30. 9. 2010)

Verordnung (EG) 2000/141 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1999 über Arzneimittel für seltene Leiden  
<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm> (30. 9. 2010)

Verordnung (EG) Nr. 2004/726 des europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 zur Festlegung von Gemeinschaftsverfahren für die Genehmigung und Überwachung von Human- und Tierarzneimitteln und zur Errichtung einer Europäischen Arzneimittel-Agentur  
<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm> (30. 9. 2010)

# Pharma-Kompetenz an der GÖG

Die **Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG** stellt mit ihrem Arbeitsbereich Gesundheitsökonomie langjährige Erfahrung in der internationalen Gesundheits- und Arzneimittelsystemforschung sowie im Bereich Medizinprodukte zur Verfügung.

## Expertise an der GÖG

Zentrales Anliegen des Pharma-Teams ist die Umsetzung des bestmöglichen und leistbaren Zugangs zu Arzneimitteln für alle Patientinnen und Patienten. Seit 1993 beschäftigt sich das Pharma-Team mit Fragen zu Arzneimittelpreisen bzw. -ausgaben. Dank bewährter Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern zuständiger Behörden verfügen die GÖG-Pharma-Fachkräfte über genaue Kenntnis des Preisbildungs-, Erstattungs- und Vertriebssystems in allen EU-Mitgliedstaaten und weiteren Ländern. Im Juli 2010 wurde im Arbeitsbereich Gesundheitsökonomie das WHO-Kooperationszentrum für Arzneimittelpreisbildung und -erstattung eingerichtet.

## Aktivitäten

- » Analysen für Österreich und weitere Länder
- » Gesundheitsökonomische Evaluationen
- » Beratung und Information von Entscheidungsträgern zu möglichen Auswirkungen von Maßnahmen
- » Mitarbeit des Pharma-Teams in europäischen Gremien (z. B. Netzwerk zuständiger Behörden für Preisbildung und Erstattung, Transparenz-Komitee)
- » Koordination mehrerer ständiger Netzwerke von Behörden und Sozialversicherungsinstitutionen
- » Kontinuierlicher Informationsaustausch unter den Staaten

## Forschungsfelder

- » Arzneimittelpreise
- » Arzneimittelsysteme
- » Arzneimittelvertrieb
- » Sicherheit und Qualität
- » Rationaler Arzneimittelverbrauch
- » Indikatoren / Benchmarking / Performance

## Angebot/Service/Leistung

- » Studienberichte und Publikationen
- » Service und Information zu Arzneimittelpreisen in Europa
- » Vorträge und Workshops
- » Consulting / Politikberatung

**Links:**

<http://www.goeg.at/de/Gesundheitsoekonomie>

<http://ppri.goeg.at>

<http://phis.goeg.at>

<http://whocc.goeg.at>

<http://medizinprodukte.goeg.at>

<http://www.goeg.at/de/PPI>

# Gesundheit Österreich GmbH

## Publikationen Gesundheitsökonomie

Downloads: <http://www.goeg.at/de/BerichteListing/berichtev/oebig.html>

### 2010

#### **PHIS Hospital Pharma Reports (eng.)**

Länderberichte in englischer Sprache zu 12 EU-Mitgliedstaaten (Stand Juli 2010)

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

GÖG/ÖBIG, Wien 2009/2010

Download unter: <http://phis.goeg.at/>

#### **Rationale Arzneimitteltherapie in Europa (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ca. 35 S.

GÖG/ÖBIG, Wien 2010

#### **Rationale Arzneimitteltherapie in Europa – Englische Zusammenfassung**

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ca. 35 S.

GÖG/ÖBIG, Wien 2010

#### **Health Systems: Policy aspects – Understanding the pharmaceutical care concept and applying it in practice (eng.)**

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Europarat

Ca. 22 S., 2 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2009

#### **PHIS Hospital Pharma Report (eng.)**

Benchmarkingbericht über EU Länder sowie fünf Fallbeispiele

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

GÖG/ÖBIG, Wien 2010

Download unter: <http://phis.goeg.at/>

#### **PHIS Glossar (eng.)**

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

GÖG/ÖBIG, Wien 2010

Download: <http://phis.goeg.at/>

#### **Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

~ 82 S.

ÖBIG, Wien 2010

### 2009

#### **Arzneimittelsystem Kroatien – Factsheet (dt.)**

Im Auftrag des BMG

8 S.

GÖG/ÖBIG, Wien 2009

#### **Access to essential medicines in Portugal (eng. & port.)**

Im Auftrag von Health Action International Europe

Ca. 30 S., 5 Tab.

ÖBIG FP, Wien 2009

#### **Access to essential medicines in Poland (eng.)**

Im Auftrag von Health Action International Europe

Ca. 30 S., 1 Abb., 5 Tab.

ÖBIG FP, Wien 2009

## 2008

### **Steuerung des Arzneimittelverbrauchs am Beispiel Dänemark (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend (BMGF)

Ca. 50 S., 10 Abb., 5 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2008

Druckfassung: Kostenersatz: € 30,-

### **PPRI Report (eng.)**

Im Auftrag von Europäischen Kommission, Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz und BMGF

Ca. 180 S., 23 Abb., 28 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2008

Download unter: <http://ppri.goeg.at/>

Druckfassung: € 50,- Kostenersatz

Executive Summary in Deutsch (ca. 15 S.) erhältlich

### **Arzneimittelsysteme in Bulgarien und Rumänien (dt.)**

Im Auftrag des BMGF

80 S., 2 Abb., 24 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2008

### **Leistungsfähigkeit des Österreichischen Gesundheitssystems im Vergleich (dt.)**

Im Auftrag des BMGF

Ca. 35 S., 21 Abb., 2 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2008

### **PPRI-Pharma-Profil Österreich 2008 (dt. & eng.)**

Im Auftrag des BMGF

95 S., 6 Abb., 24 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2008

Download unter: <http://ppri.goeg.at/>

Druckfassung: € 35,- (dt. oder eng.) Kostenersatz

Weitere Pharma-Profile (in englischer Sprache) zu über 20 EU-Mitgliedstaaten können unter oben genannten

Link heruntergeladen werden

### **Referenzpreissysteme in Europa (dt.)**

Im Auftrag des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger

190 S., 23 Abb., 23 Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2008

Druckfassung: Kostenersatz: € 30,-

## 2006

### **Pharmaceutical systems in the European Union 2006.**

#### **Band 1: Fact sheets (eng.)**

55 S., Abb. Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2006

Druckfassung: Kostenersatz: € 55,-

#### **Community Pharmacy in Europe (engl.)**

Im Auftrag der Pharmaceutical Group of the EU

Ca. 150 S., 47 Tab., 28 Abb.

ÖBIG, Wien 2006

Download unter:

<http://www.pgeu.eu/Portals/6/documents/2006/Position%20and%20policy%20papers/OBIG%20Report%20-%20final.pdf>

#### **Surveying, Assessing and Analysing the Pharmaceutical Sector in the 25 EU Member States (eng.)**

Im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Wettbewerb

770 S., 31 Abb., 110 Tab.

ÖBIG, Wien 2006

### **Pharmaceutical systems in the European Union 2006.**

#### **Band 2: Comparative analysis (eng.)**

Ca. 30 S., Abb., Tab.

GÖG/ÖBIG, Wien 2006

Druckfassung: Kostenersatz: € 45,-

*Kombinationsangebot:*

*Pharmaceutical systems in the European Union 2006.*

*Band 1 und 2, € 80,- Kostenersatz*

#### **Nahtstellenmanagement bei Arzneimitteln (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen (BMGF)

Ca. 80 S., 5 Abb., 8 Tab.

ÖBIG, Wien 2006

Druckfassung: Kostenersatz: € 25,-

**2005****Arzneimittel in den neuen EU-Mitgliedstaaten (dt. & eng.)**

Im Auftrag des BMGF und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger  
Ca. 175 S. (dt.); ca. 100 S. (eng.)  
zahlreiche Abb. und Tab.  
ÖBIG, Wien 2005  
Druckfassung: € 45 (dt.); € 30 (eng.) Kostenersatz

**Kombinationsangebot:**

(dt. und engl. Fassung) € 70,- Kostenersatz

**Öffentliche Ausgaben für Prävention und Gesundheitsförderung in Österreich 2001 (dt.)**

Expertenfassung. Im Auftrag des BMGF  
Ca. 110 S.  
ÖBIG, Wien 2005  
Druckfassung: € 45,- Kostenersatz

**2004****Internationale Arzneimittelpreisvergleiche – Meta-Analyse (dt.)**

Im Auftrag der Pharmig  
35 S., 5 Tab., 27 Abb.  
ÖBIG, Wien 2004  
Druckfassung: € 25,- Kostenersatz

**Screening aus ökonomischer Perspektive – Dickdarmkarzinom (dt.)**

Im Auftrag von Siemens Österreich  
Ca. 25 S., 5 Tab., 1 Abb.  
ÖBIG, Wien 2004  
Druckfassung: € 20,- Kostenersatz

**2003****Impfungen. Ökonomische Evaluation (dt.)**

Im Auftrag des BMGF  
Ca. 100 S. inkl. Anhang, 9 Tab., 9 Abb.  
ÖBIG, Wien 2003  
Druckfassung: € 29,- Kostenersatz

**Arzneimittel. Distribution in Skandinavien (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
132 S. inkl. Anhang, 34 Tab., 13 Abb.  
ÖBIG, Wien 2003  
Druckfassung: € 45,- Kostenersatz

**Kostenfaktoren in der tierärztlichen Hausapotheke (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
50 S. inkl. Anhang, 11 Tab.  
ÖBIG, Wien 2003  
Druckfassung: € 28,- Kostenersatz

**Selbstbeteiligung – Internationaler Vergleich und Implikation für Österreich (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
Ca. 200 S. inkl. Anhang, 52 Tab., 73 Abb.  
ÖBIG, Wien 2003  
Druckfassung: € 30,- Kostenersatz

**2001****Arzneimittelausgaben – Strategien zur Kostendämpfung – Länderportraits (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
Das ÖBIG bietet Länderportraits, die auch einzeln bezogen werden können, zu allen 15 EU-Mitgliedstaaten an.  
Pro Länderportrait ca. 30 S., 6–8 Tab., 4–6 Abb.  
ÖBIG, Wien 2001  
Druckfassung: € 18,- Kostenersatz/Länderportrait

**Benchmarking Arzneimittelausgaben – Strategien zur Kostendämpfung in der Europäischen Union (dt. & eng.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
Ca. 100 S., 17 Tab., 8 Abb.  
ÖBIG, Wien 2001  
Druckfassung: € 65,- Kostenersatz

**Generika Modell Burgenland (dt.)**

Im Auftrag des Österreichischen Generikaverbandes  
43 S., 7 Tab., 12 Abb.  
ÖBIG, Wien 2001  
Druckfassung: € 24,- Kostenersatz

**Medikamente aus dem Internet (dt.)**

ÖBIG-Information für Konsumenten  
16 S., Illustrationen  
Druckfassung: ÖBIG, Wien 2001

## 2000

### **Apothekenleistungen im europäischen Vergleich – Kurzzusammenfassung (dt.)**

9 S.  
ÖBIG, Wien 2000  
Druckfassung: € 5,- Kostenersatz

### **Generika (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
115 S., 31 Tab., 11 Abb.  
ÖBIG, Wien 2000  
Druckfassung: € 40,- Kostenersatz

### **E-Pharma. Arzneimittelvertrieb im Internet (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen  
Ca. 120 S., Anhang, zahlreiche Tab. und Abb.,  
ÖBIG, Wien 2000  
Druckfassung: € 50,- Kostenersatz

## 1999

### **Gesundheitssysteme in Mittel- und Osteuropa (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
220 S., 47 Tab., 4 Abb.  
ÖBIG, Wien 1999  
Druckfassung: € 35,- Kostenersatz

### **Health Care System in Central and Eastern Europe (eng.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Brochüre  
und Soziales, Brochüre  
30 S., 20 Tab., 4 Abb.  
ÖBIG, Wien 1999  
Druckfassung: € 5,-  
*Kombinationsangebot: Studie (in Deutsch) und Brochüre (in Englisch): € 38,- Kostenersatz*

## 1998

### **Biotechnologie – Pharmazeutische Industrie und Forschung in Österreich (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
154 S., Anhang, zahlreiche Tab. und Abb.  
ÖBIG, Wien 1998  
Druckfassung: € 28,- Kostenersatz

### **Arzneimittel. Vertrieb in Europa (dt.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
Ca. 400 S., 76 Tab., 31 Abb.  
ÖBIG, Wien 1998  
Druckfassung: € 47,- Kostenersatz

### **Arzneimittel. Steuerung der Märkte in neun europäischen Ländern (dt. & eng.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
Ca. 280 S., 84 Tab., 40 Abb.  
ÖBIG, Wien 1998  
Druckfassung: € 36,- Kostenersatz

## 1993

### **Arzneimittelpreise im internationalen Vergleich (dt. & eng.)**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und  
Konsumentenschutz mit Unterstützung der Bundesarbeiterkammer und des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger  
Ca. 130 S., 32 Tab., 22 Abb.  
ÖBIG, Wien 1993  
Druckfassung: € 20,- Kostenersatz







Gesundheit Österreich  
GmbH ● ● ●